Medizinische und soziale Rehabilitation für suchtkranke Wohnungslose – Inklusion ist möglich!

Sucht-Hilfe-Zentrum Vielbach

BAG-W Bundestagung
Berlin | 15.-17.11.2017

Fachkrankenhaus Vielbach
… viel mehr als Therapie

Wohnungslose Menschen sind sehr krank!

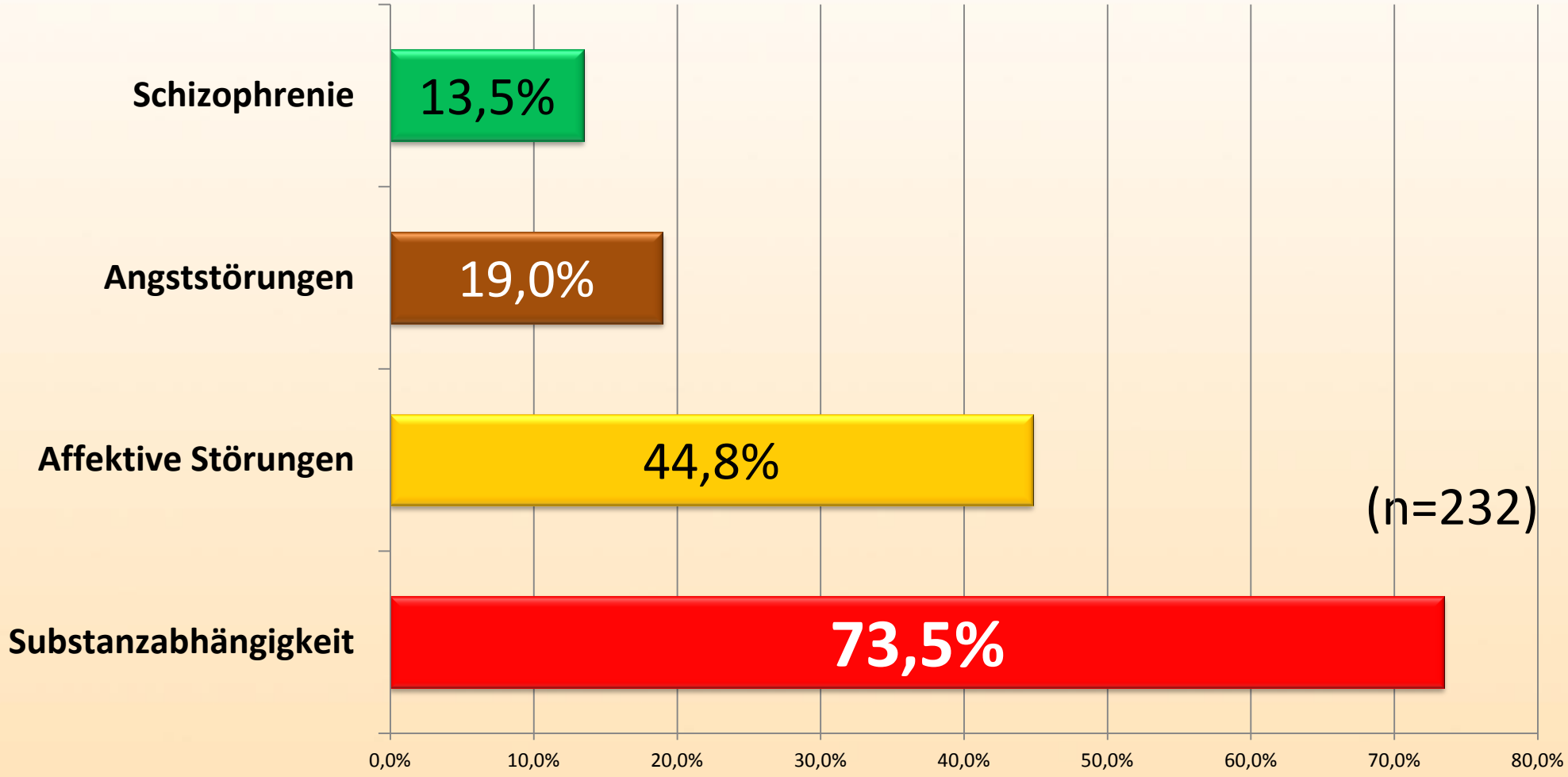
Größte **Studie zur psychischen und körperlichen Gesundheit** von Wohnungslosen.

66,9 % der Untersuchten klagen über **behandlungsbedürftige körperliche Beschwerden.**

Bei 40,6 % besteht ein **akuter somatischer Behandlungsbedarf**.

Bäuml, Josef et al. (2017), **SEEWOLF-Studie** (Seelische Erkrankungsrate in den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe im Großraum München), München

Prävalenz (Lebenszeit) psychiatrischer Erkrankungen



Bäuml, Josef et al. (2017), S. 224f.

Unterkünfte für Wohnungslose - Zuflucht vieler Hoffnungsloser

Wohnheime für Wohnungslose sind immer auch „**Kranken-Häuser**“!

Unterkünfte für Wohnungslose - Zuflucht vieler Hoffnungsloser

Was fehlt, sind (i. d. R.) Ärzte, Pflegekräfte und **Hoffnung**.

Unterkünfte für Wohnungslose - Zuflucht vieler Hoffnungsloser

Und oft **Krankheitseinsicht** und **Behandlungsmotivation** der Betroffenen - besonders der **Suchtkranken!**

Das *Zufriedenheitsparadoxon*

Prof. **Gerhard Trabert**, Arzt und Sozialarbeiter, spricht vom **Zufriedenheitsparadoxon**, das Betroffene ihre **objektiv desolaten Lebensumstände** subjektiv zufriedenstellend erleben und bewerten lässt.

Leiden ist leichter als Lösen!

Nach dem **Motto**

**„Das Elend, das ich kenne,
ist mir lieber als die ungewisse –
vielleicht sogar bessere – Zukunft.“**

Das „Sich-Nicht-Verändern“ schützt vor möglicherweise noch größeren Problemen und vielleicht bedrohlicheren Gefühlen, die ohne Suchtmittel eher zu spüren und zu erfahren sind als mit.

Hinzu kommt …

Ressourcen zur Selbsthilfe
und eigenverantwortlichem gesundheitsförderndem Verhalten vieler Betroffener sind aufgrund **alkoholbedingter Störungen** oft gering.

J. Podschus/P. Dufeu (1995) *Alkoholabhängigkeit unter Wohnungslosen*

Ziele der Hilfen nach § 67 ff SGB XII, bezogen auf suchtkranke Klienten …

- *Die Bereitschaft zur Inanspruchnahme spezialisierter Leistungen zu wecken* und
- *die Leistungsberechtigten bei der Vermittlung in geeignete Hilfeangebote zu unterstützen.*

BAG der überörtlichen Träger der Sozialhilfe **BAGüS** (2009) „Orientierungshilfe zu den Schnittstellen der Eingliederungshilfe nach dem SGB XII zu anderen sozialen Leistungen“, Münster

Das fällt auch Profis nicht immer leicht

Prof. **Trabert:** *Ich bin manchmal* **genervt, wenn so viele so alkoholisiert sind.** *(…) Da sagt ich: Wir besprechen alles, wenn Sie wieder nüchtern sind.*
Da geb‘ ich zu, da muss ich oft mit mir kämpfen, ruhig und empathisch zu bleiben.

Motivation braucht *Hoffnung*

Helfer, die nichts (mehr) von ihren Klienten erwarten, haben die **Hoffnung** aufgegeben.

Klienten spüren das.

Hilfe für suchtkranke Wohnungslose, die nur noch Notfall- und Überlebenshilfe leistet, wäre **‚Hospiz' für Arme = Betreutes Sterben!**

Alternativlos! Suchtarbeit mit abhängigkeitskranken Wohnungslosen

***Kritisch** ist zu konstatieren:*
***Niedrigschwellige Suchtarbeit bleibt durch** ihre **immanente Laissez-faire Haltung** und die Beschränkung auf Angebote der Schadensminderung **„auf halber Strecke stecken“**.*

(s. Körkel/Nanz, 2016)

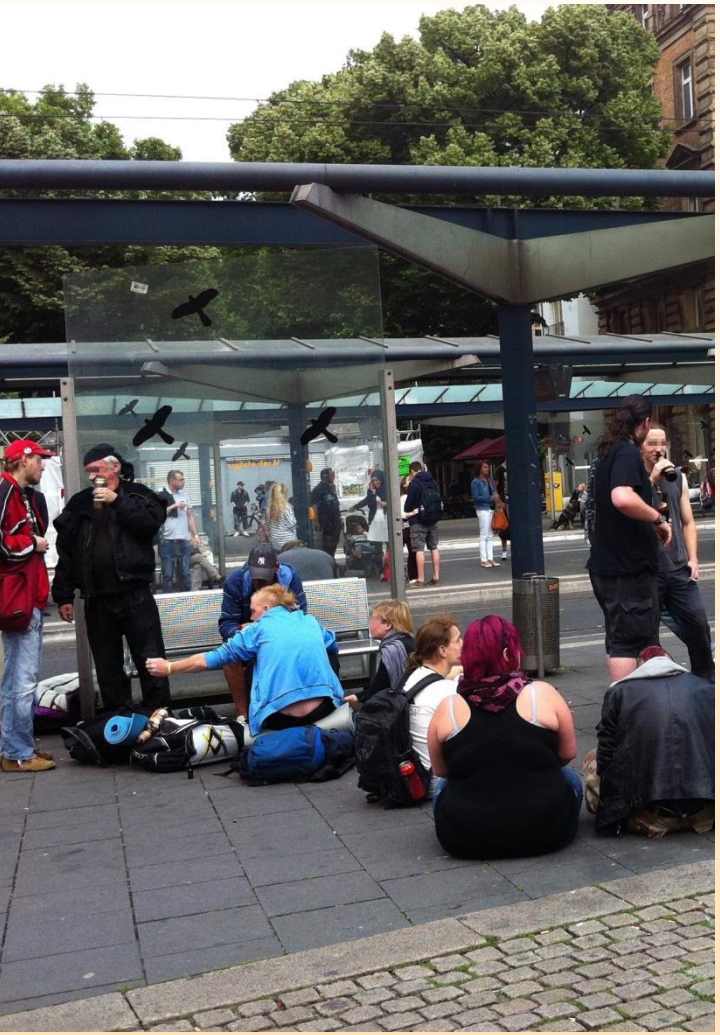
Alternativlos! Suchtarbeit mit abhängigkeitskranken Wohnungslosen

Zieloffene Suchtarbeit (ZOS)

„Zieloffen“ *bedeutet* ***nicht „ziellos“,***
sondern das ***Gegenteil.***

Körkel J., *Zieloffene Suchtarbeit: Jenseits von …* Suchttherapie 2014; 15: 165–173

Alternativlos! Suchtarbeit mit abhängigkeitskranken Wohnungslosen



!!!

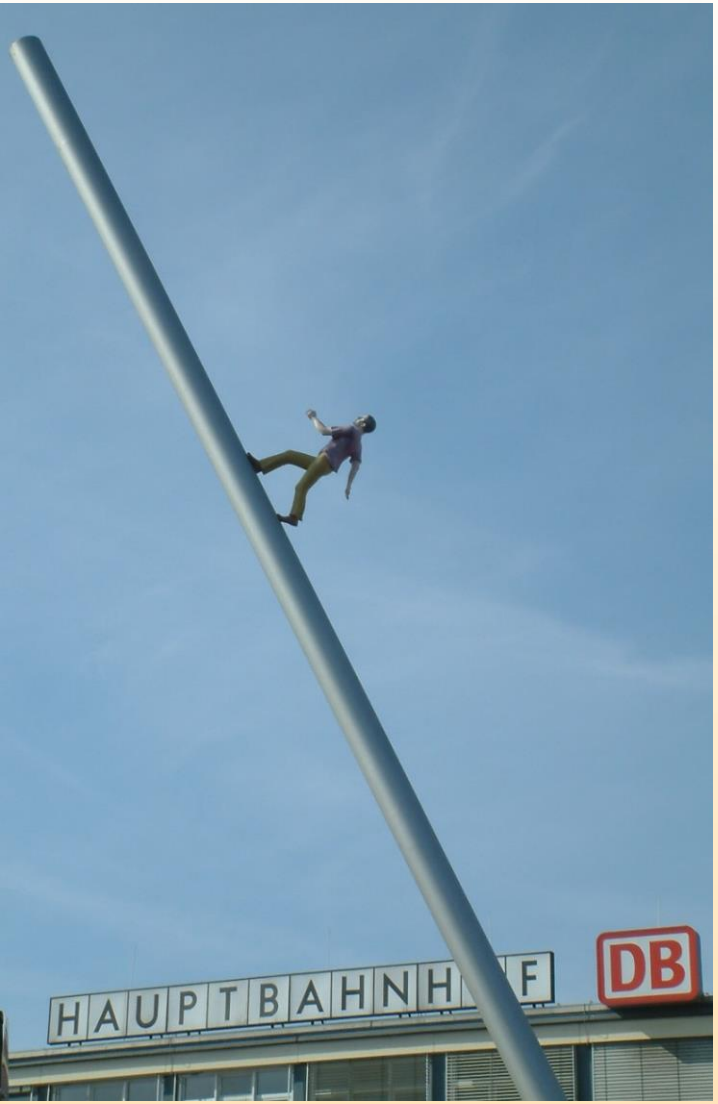
Erforderlich ist, dass der Konsum nicht nur *mehr oder weniger* ***(„akzeptierend“)*** ***„hingenommen“*** *(→ „Elendsverwaltung“),* ***sondern*** *systematisch erhoben und* ***zum Gegenstand gezielter Interventionen*** *(Richtung Reduktion oder Abstinenz)* ***gemacht wird.***

(s. Körkel/Nanz, 2016).

In der Wohnungslosenhilfe fehlen oft:

- Grundkenntnisse ›Abhängigkeitserkrankung‹
  Prof. J. Körkel: „Alle Sozialdienst-Mitarbeitenden der Wohnungslosenhilfe sollten eine Suchthilfe-spezifische Ausbildung haben!“
- Anwendungskenntnisse und –erfahrung in Motivierender Gesprächsführung
- **Expliziter Auftrag** durch Träger und Vorgesetzte/n suchtspezifische Beratung und Behandlung für Klienten zu initiieren

In der Wohnungslosenhilfe fehlen oft:



Anreize!!!

... - für Träger wie Mitarbeitende -

Suchtkranken **suchtspezifische Ausstiegs-Unterstützung** zu geben.

Wenn Sie‘s tun, verlassenen Klienten Ihre Einrichtung! ➪ Wirtschaftliche Konsequenzen!

Missverständnis-Prävention

Ja, abhängig Alkohol konsumierende Wohnungslose leiden an einer schleichend **tödlich verlaufenden Krankheit!**

Aber niemand will und **niemand soll suchtkranke Wohnungslose** zwangsweise **„trocken legen“!**

Es wäre doch schon ein großer Erfolg …

… wenn Betroffene in der Wohnungslosenhilfe über **niedrigschwellige (Aus-)Wege** aus ihrem bislang Sucht-fixierten Leben erfahren …

Es wäre doch schon ein großer Erfolg …

… in Gesprächen, in denen es nicht um Verzicht, sondern um **Sehnsucht, Ermutigung, Chancen** und **Freiheit** geht, …

Es wäre doch schon ein großer Erfolg …

- … geführt von Fachkräften, die **glaubhaft Interesse wecken, einladen, inspirieren** und **ermutigen**, diesen Weg zu gehen
- und die bereit sind, **interessierte Klienten** dabei vielleicht sogar ein kleines Stück zu **begleiten**
- und die dafür nicht erst eine Suchttherapie-Ausbildung brauchen!

Leitgedanke einer humanitären Sucht-Hilfe für Wohnungslose (diese Klienten sind keine „Kunden“!)

Sich für betroffene Klienten so zu engagieren, wie ich es mir von anderen wünschte, wenn ich in der Situation des Suchtkranken wäre.

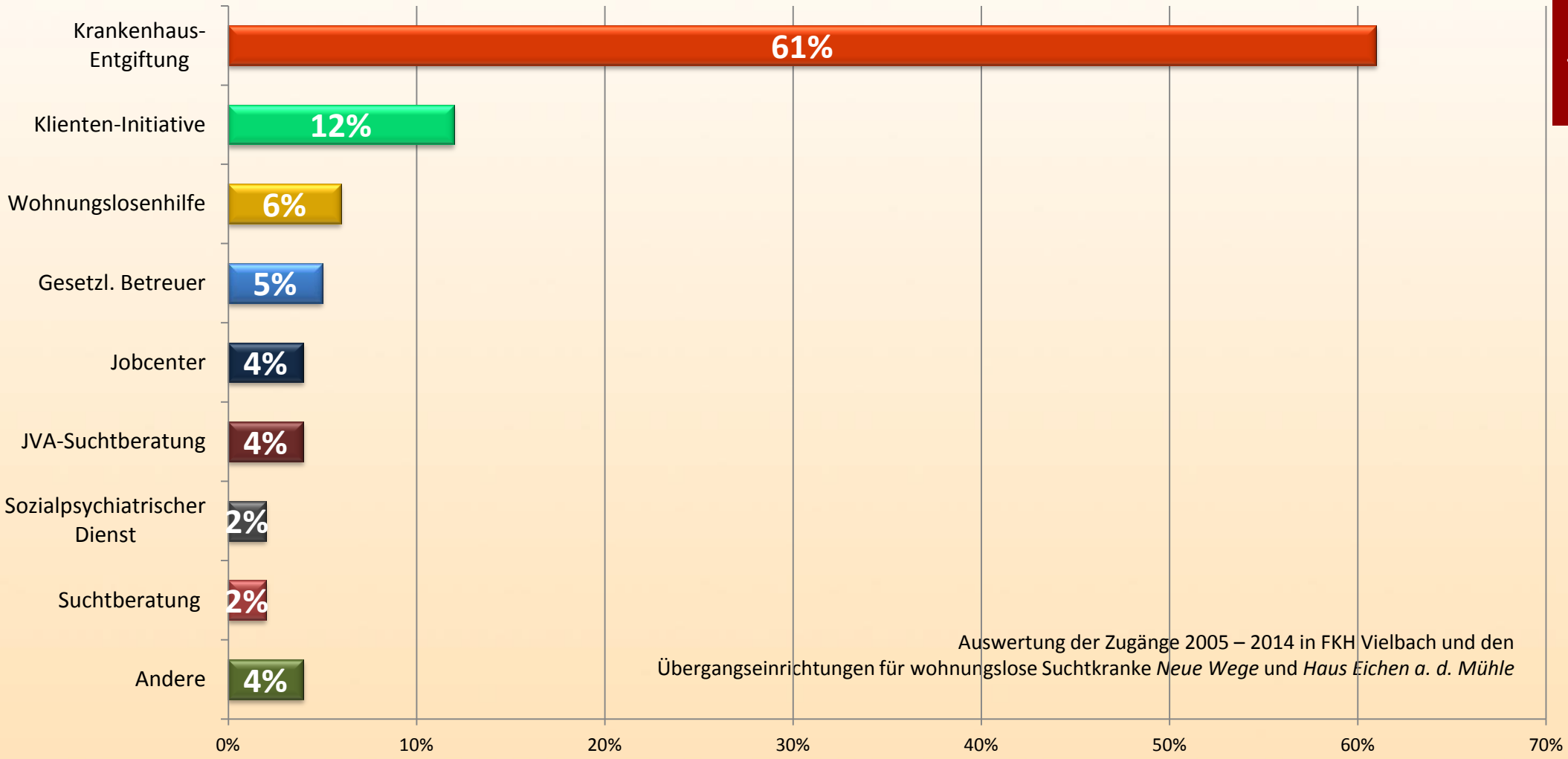
Dr. Martin Reker (Bethel-Psychiatrie, Bielefeld) bei der Vielbacher Fachtagung ***Warum darf er sich nicht totsaufen?***

Suchtkranke in der WLH zeigen selten die „klassisch“ geforderte Reha-Motivation

Auch Menschen, die Sie vorm Ertrinken retten wollen, verhalten sich meist nicht unbedingt Helfer-kompatibel.

Wo wurde der Sucht-Ausstieg initiiert?

Zugangsanalyse wohnungsloser Patienten zu Fachklinik Vielbach und zwei Übergangseinrichtungen für Suchtkranke (n = 2.228)



Wie kann gelingende Hilfe für suchtkranke Wohnungslose aussehen?

So?

›Betreutes Trinken‹: Konsum mit Sozialarbeiter in Rufweite ;-)

Sucht-Hilfe-Zentrum Vielbach

Oder so?

›Bierklinik‹: Lebensnaher Entzug mit ausschleichender Bier-Infusion ;-)

Viele Wege führen nach Rom

Wir in **Vielbach** haben in den letzten 40 Jahren **Hilfeangebote** entwickelt, **die sich als wirksam erwiesen haben**.

Viele Wege führen nach Rom

Andere machen wohnungslosen Menschen mit einer Suchtproblematik **andere Hilfeangebote**.

Das ist gut so!

Wir können voneinander lernen!

pad
präventive, altersübergreifende Dienste im sozialen Bereich gGmbH

Wohn- und Selbsthilfeprojekt

„Edgar-Carlo Bettermann“

Zum Beispiel:

Ordnungsrechtliche, abstinente Unterbringung nach dem Berliner **ASOG**.

Mit professionellem Sozialdienst, Ehemaligen in Beschäftigungs-projekten und verschiedensten tagesstrukturierenden Angeboten.

›Initiative für das Recht auf Teilhabe von abhängigkeitskranken Wohnungslosen‹

Wohnungslosenhilfe + Suchthilfe + Wissenschaft (Hochschule Koblenz) + **Sozialministerium**

- Einfacher Zugang zu medizinischer und Suchtkranken-Hilfe
- **Personenzentriertes Übergangs-management** zwischen Wohnungslosen- und Suchtkrankenhilfe

Schirmherrin: Sozialministerin RLP

Suchtkrankenhilfe für Wohnungslose im Frankfurter Verein

Der **Frankfurter Verein** ist seit über 110 Jahren mit der Hilfe für wohnungslose Menschen in Frankfurt betraut.

Suchthilfe für Wohnungslose bieten wir **seit 40 Jahren**.

Suchtkrankenhilfe für Wohnungslose im Frankfurter Verein

- Problematischer **Suchtmittelkonsum** der Klienten **wird** durch Sozialdienst **identifiziert.**
- Alle Klienten: **Psychosoziale ressourcen-orientierte Diagnostik** nach Aufnahme

Suchtkrankenhilfe für Wohnungslose im Frankfurter Verein

- Suchtmittelkonsum ist dann stets Thema der Beratungsgespräche mit dem Klienten.
- Alle Sozialdienst-Mitarbeitenden sind in ***Motivierender Gesprächsführung*** geschult und **haben** in der stationären Suchtkrankenhilfe **hospitiert**.

Suchtkrankenhilfe für Wohnungslose im Frankfurter Verein

Wichtig:

- Welche für <u>ihn persönlich</u> **wichtigen Ziele, die er nur <u>ohne</u> sein Suchtproblem erreichen kann**, benennt der Klient?
- <u>Diese</u> **Ziele** sind wichtig!
  Sie gilt es als **Motor für** die geplante Lebens-**Veränderung** in den Fokus zu nehmen.

Suchtkrankenhilfe für Wohnungslose im Frankfurter Verein

Während ihrer **Entgiftungsbehandlung** im Krankenhaus **werden Klienten** vom vertrauten WLH-Sozialdienst **besucht**.

Ziel: Motivation und Ermutigung zur Nutzung weiterführender Sucht-Behandlungsangebote.

Suchtkrankenhilfe für Wohnungslose im Frankfurter Verein

›Auszeit‹!?

Freiheit statt Abhängigkeit –
Orientierung für neue Wege

Info-Broschüre, die für eine **temporäre ›Auszeit‹ vom Konsum**, einen ›Schnupperaufenthalt‹ in Suchtmittel-freiem Raum wirbt.

BAG-W Bundestagung
Berlin | 15. - 17.11.2017

Fachkrankenhaus Vielbach
… viel mehr als Therapie.

Suchtkrankenhilfe für Wohnungslose im Frankfurter Verein

- **1 x monatlich (Schnupper-) Fahrt nach Vielbach**
  (bis zum Fahrtantritt intensive, Teilnahme-motivierende Begleitung der angemeldeten Klienten)
- **Besucherbetreuung durch** Wohnungslosenhilfe-erfahrene **Patienten** (authentische, unzensierte Info)

Sucht-Hilfe-Zentrum Vielbach

3 IN 1-LÖSUNG!

Hilfen für Suchtkranke ohne Wohnung!
Mit besonders einfachem Zugang.

Medizinische **und** soziale Rehabilitation - passend zu den speziellen Problemen.

›Neue Wege‹ Stationäre Vorsorge für suchtkranke Wohnungslose | Vielbach

Sucht-Hilfe-Zentrum Vielbach

- Abstinente Orientierungs- und Motivationsphase für Ausstiegs-Interessenten
- **Leistung nach § 67** ff SGB XII

Fachkrankenhaus Vielbach

Ganzheitliches Behandlungs- und Hilfe-Konzept für Alkoholkranke ohne Wohnung

58 Plätze, „familiärer“ Charakter

Adaptionshaus Vielbach

- **Verselbständigung** in der letzten Therapie-Phase
- Vorbereitung von **beruflicher** und **gesellschaftlicher Integration**

›Ambulante Integrationshilfe‹ Vielbach

Betreuung ehemals wohnungsloser Rehabilitanden **in eigener Wohnung** in Gemeinden nahe der Klinik (im Rahmen von Eingliederungshilfe)

Vielbacher Start-Hilfe: Bedarfsangepasste Hilfen für Sucht-Ausstieg und Neustart

Sucht-Hilfe-Zentrum Vielbach

Unsere Sucht-Hilfen sind

- niedrigschwellig
- einfach und verständlich
- geprägt von Menschenliebe, Toleranz und Empathie

BAG-W Bundestagung
Berlin | 15. - 17.11.2017

Fachkrankenhaus Vielbach
… viel mehr als Therapie.

Vielbacher Start-Hilfe: Bedarfsangepasste Hilfen für Sucht-Ausstieg und Neustart

Sucht-Hilfe-Zentrum Vielbach

Wir

- vermitteln jedem Klienten, warum sich für ihn eine **Zukunft ohne Suchtmittel lohnt**
- machen ihm **Mut für** ihn **persönlich wichtige Ziele** erreichen zu können
- vermitteln ihm, dass wir **an ihn** und seinen Wunsch auf ein gutes Leben, frei von Sucht **glauben!**

Stationäre Vorsorge ›Neue Wege‹

Therapie-Zugang für suchtkranke Wohnungslose: **einfach + schnell**

- Für Therapieinteressenten: **Nach Entgiftung nahtlos nach Vielbach**
- Abstinente Orientierungs- und Motivationsphase
- Vorbereitung der Weiterbehandlung

Stationäre Vorsorge ›Neue Wege‹

Therapie-Zugang für suchtkranke Wohnungslose: **einfach + schnell**

- Medizinische und psychosoziale Diagnostik
- soziale, psychische und körperliche Stabilisierung
- **Motivationsbehandlung**

Stationäre Vorsorge ›Neue Wege‹

Voraussetzung:

Verbindliche Abstinenz-Vereinbarung
für den Aufenthalt von ca. 5 Wochen

Stationäre Vorsorge ›Neue Wege‹

Abstinenz braucht Sinn-stiftende Ziele!

Klienten identifizieren für sie **persönlich wichtige Ziele, die** den **Verzicht auf Suchtmittel lohnen.**

Stationäre Vorsorge ›Neue Wege‹

Klient entscheidet dort:

- Therapieantrag?
- reduziert konsumieren???
- … oder weiter trinken?

Wenn Therapie beantragt:
nach Therapie-Genehmigung ➔
<u>nahtloser</u> Therapieantritt

Sucht-Hilfe-Zentrum Vielbach

Stationäre Vorsorge ›Neue Wege‹

Sucht-Ausstieg leicht gemacht – Was wirkt?

„Schnupper-Aufenthalt“ ermöglicht authentisches, positives Erleben von

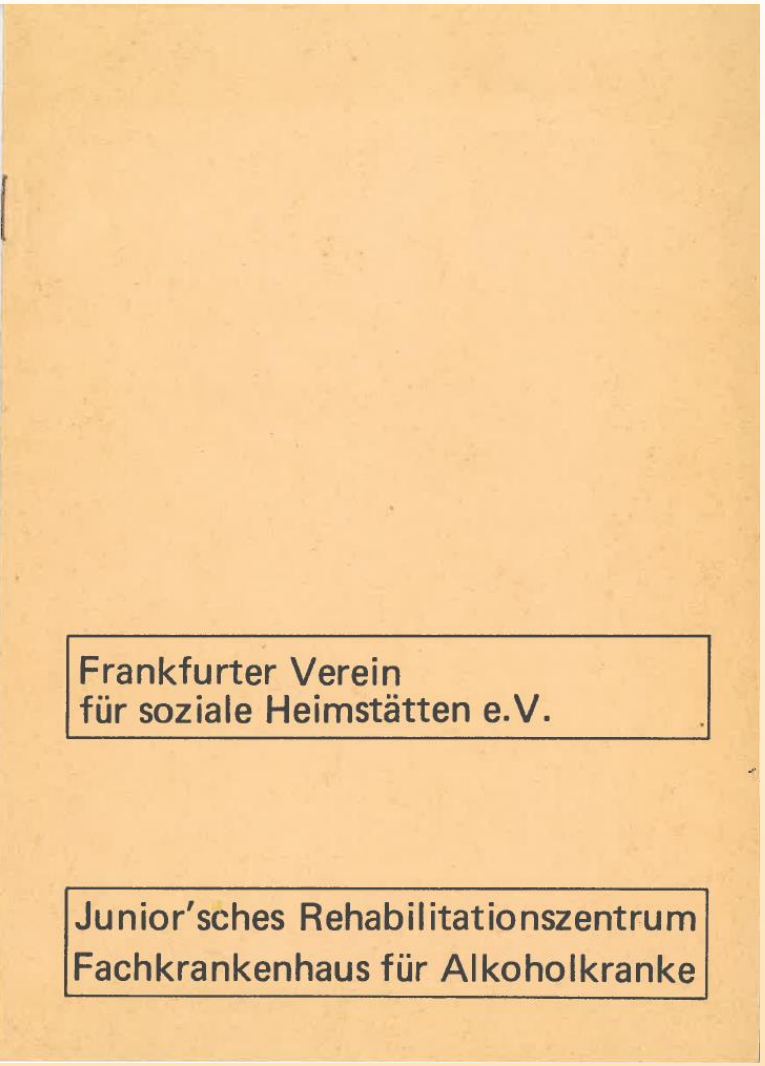
- Klinik
- Therapeuten
- Hilfe-Philosophie
- Hilfe-Umfang und Intensität.

➔ **Therapieantrittsquote: 89 %**

Welchen Alkoholkranken helfen wir in Vielbach?

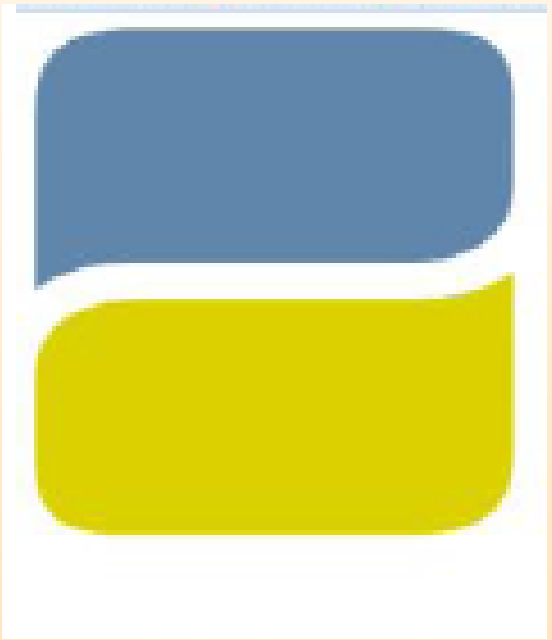
- Männern in gravierend-komplexen sozialen Problemlagen
- Haftentlassenen
- Hundehaltern
- Männern mit polnischen Wurzeln

Spezialisierung auf Patienten in sucht-bezogenen Problemlagen



1977 zur Behandlung von suchtkranken Wohnungslosen **vom Sozialamt** der Stadt **Frankfurt initiiert.**

Spezialisierung auf Patienten in sucht-bezogenen Problemlagen



Deutsche
Rentenversicherung

Konsequenz der Zielgruppenorientierung:

Bundesweit einmaliges Rehabilitationskonzept
unterstützt von der DRV Hessen.
Mit ganzheitlichem **Behandlungs-** und **Hilfe-**Ansatz
für **mehrfach beeinträchtigte Alkoholkranke.**

… viel mehr als Therapie.

Sucht-Hilfe-Zentrum Vielbach

Fachkrankenhaus Vielbach
… viel mehr als Therapie

… viel mehr als Therapie bedeutet:

… ganzheitliche,
männerspezifische, …

… viel mehr als Therapie bedeutet:

… naturgestützt-salutogenetische Rehabilitation

Sucht-Hilfe-Zentrum Vielbach

… viel mehr als Therapie bedeutet:

… wieder Solidarität und **Verbundenheit statt Einsamkeit** zu spüren.

… viel mehr als Therapie bedeutet:

… Altlasten und **Teilhabe-Barrieren** feststellen und gemeinsam **aus dem Weg zu räumen**.

… viel mehr als Therapie bedeutet:

… **Probleme** in Bereichen wie **Wohnen, Familie, Arbeit, Schulden,**
Justiz usw.
- gemeinsam **priorisieren**,
- in der Therapiezeit umsetzbare Ziele **vereinbaren** und
- entsprechend **handeln**.

… viel mehr als Therapie bedeutet:

… vom Rand **in die Mitte der Gesellschaft** zu rücken!

… viel mehr als Therapie bedeutet:

… Körper, Geist und Seele von ‚entwurzelten' Patienten durch zielgerichtet eingesetzte **Natur-Erfahrungen** wiederzubeleben.

Naturgestützte Suchttherapie

In Vielbach erleben wir, wie wechselseitig erlebtes Vertrauen zwischen Mensch und Tier hilft, auch **Vertrauen zu den Menschen** neu aufzubauen.

Sucht-Hilfe-Zentrum Vielbach

Naturgestützte Suchttherapie

Sucht-Hilfe-Zentrum Vielbach

Tiere treten vorurteilsfrei an Menschen heran.

Alles was sie wollen: „Streichel mich! Fütter mich! Spiel mit mir!"

Naturgestützte Suchttherapie

D.:
Die Pferde sind mir Hilfe für meine verwundete Seele. Bei ihnen fühle ich mich geborgen und sicher.

Naturgestützte Suchttherapie

Miles Christ:
Ohne meine Esel hätte ich die Therapie nicht durchgehalten.

Naturgestützte Suchttherapie

Dieter A.:
Meine Hühner erinnern mich an frühere, gute Zeiten. Da ging‘s mir auch gut.

Naturgestützte Suchttherapie

Hans-Georg R.:
Ohne meinen Hund wäre ich nie in Therapie gegangen - und wohl auch nicht geblieben.

Hunde von Patienten

Suchtkranke Wohnungslose mit Hund (oft der einzige ‚wahre' Freund) gehen ohne diesen nicht in Therapie.

Hunde von Patienten

Konsequenz

Hunde (und andere Vierbeiner) sind in Vielbach stets willkommen.

Hunde von Patienten

Therapie-Effekte
bei Hunde haltenden
Rehabilitanden in Vielbach

Die **›Haltequote‹**
(Anteil der regulären Reha-Behandlungsbeendigungen)
von Patienten mit Hund ist
17,9 % höher als die der
Nicht-Hundehalter!
(n = 129 Patienten mit Hund)

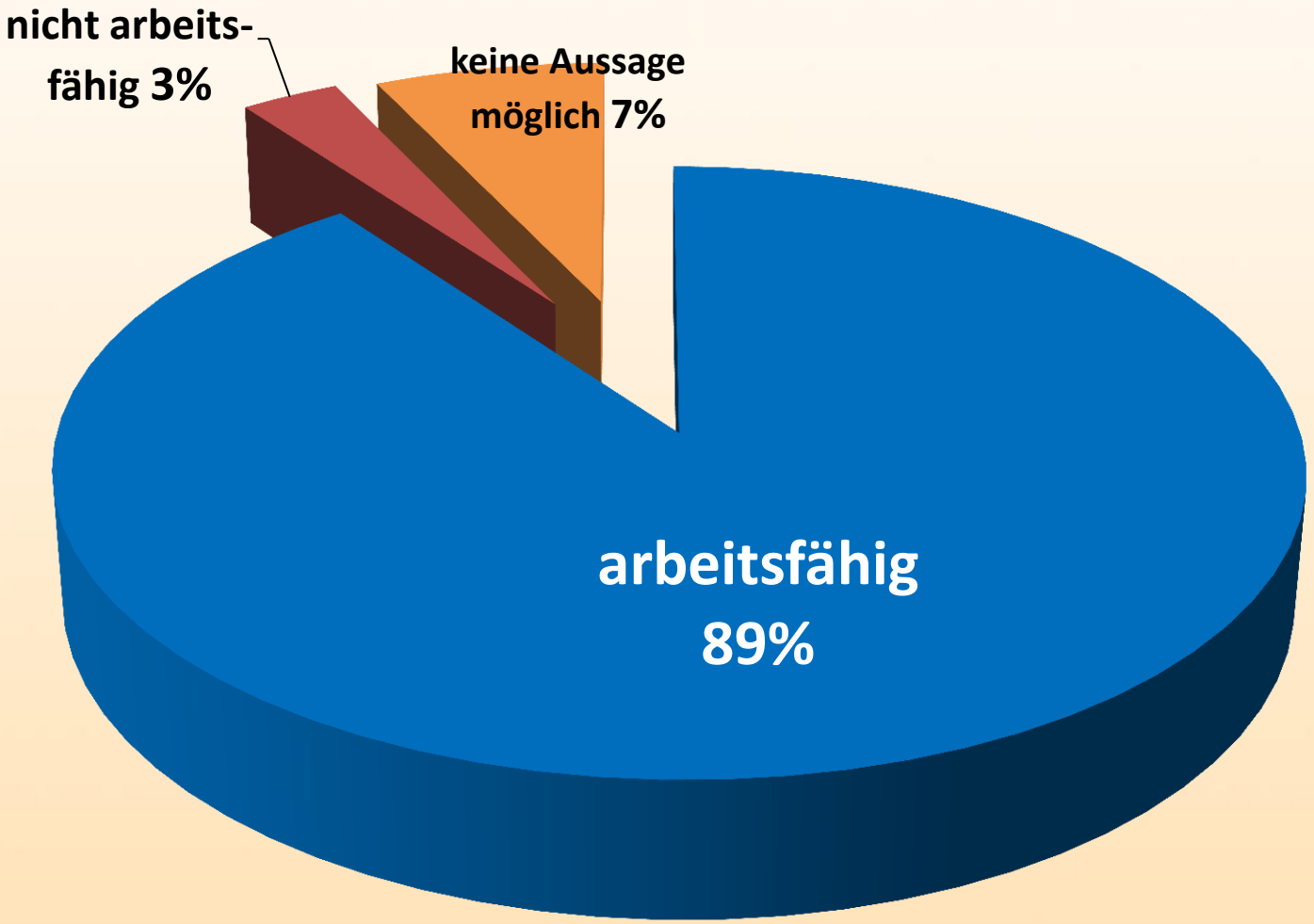
Naturgestützte Suchttherapie – Tiere als *Co-Therapeuten*

Wichtiges Bindeglied zwischen Patienten und Therapeuten: **Therapiehund *Coffee***, ein Bearded Collie.

Zum guten Schluss: ›Adaptionshaus Vielbach‹

- Betriebspraktika
- Konkretisierung der Nachsorgeplanung (eigene Wohnung oder Betr. WG?, Bewerbungen, …)
- Therap. Reflexion in Gruppen- und Einzelgesprächen

Arbeitsfähigkeit bei Entlassung



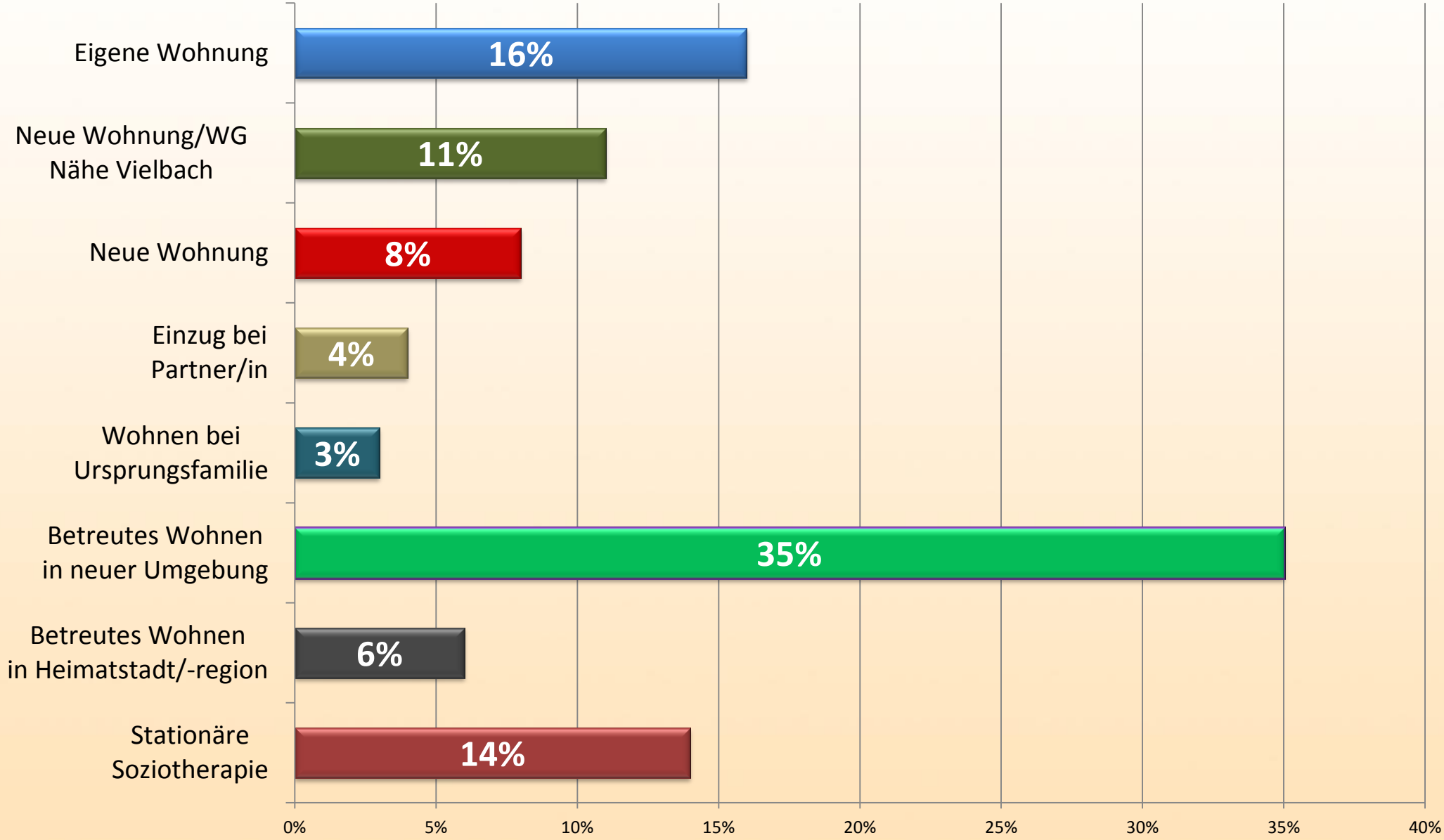
Vielbach = o.f.W ade!

Garantie!

Kein Patient wird nach regulärem Behandlungsende **in die Wohnungslosigkeit entlassen**.

Sucht-Hilfe-Zentrum Vielbach

Wohnform nach regulärem Therapieende



Sucht-Hilfe-Zentrum Vielbach

24-Stunden-Telefon-Seelsorge

… für ehemalige Patienten
in Rückfall-Gefahr / seelischer Not

Krisenintervention sofort!

Für ehemalige Patienten

auch vor Ort in Vielbach inkl. Kurz-Aufnahme

Sucht-Hilfe-Zentrum Vielbach

Resümee

1. Wohnungslose Suchtkranke haben Anspruch auf soziale Inklusion, d. h. die gelungene **Teilhabe an der Gesellschaft!**

Resümee

2. Die Sucht-Reha von Wohnungslosen kann gelingen …

… wenn Therapeuten mit Klarheit, Toleranz und viel Herz helfen.

Und wenn die Therapie angepasst ist auf die speziellen Bedarfe, Beeinträchtigungen und Ressourcen der Betroffenen.

Resümee

3. Die Sucht-Reha von Wohnungslosen kann gelingen …

… wenn Therapeuten Mut und Erfahrung für unkonventionelle therapeutische Interventionen haben!

Resümee

4. Die Sucht-Reha von Wohnungslosen kann gelingen …

… wenn Therapeuten ihre Hoffnung auf eine bessere Zukunft für vermeintlich Hoffnungslose nicht aufgeben!

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Ich freue mich auf Ihre Anmerkungen und Fragen.

Konzeption und Text:
Joachim J. Jösch

Fotos ©:
Fotolia | Anja Hillner | Jenni Jösch
Joachim J. Jösch

Fachkrankenhaus Vielbach
... viel mehr als Therapie